

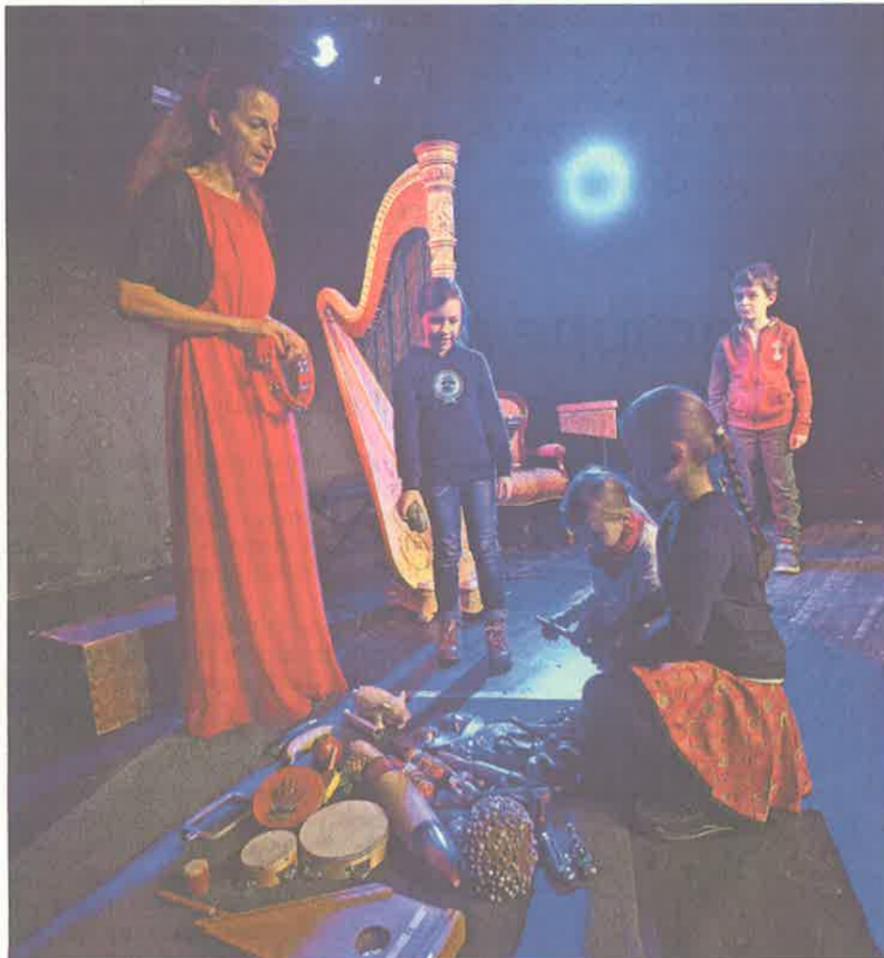
## Mehr als Gezirpe und Gesäusel

Esslingen: Harfenistin Silke Aichhorn begeistert beim WLB-Kinderkonzert mit einem musikalischen Märchen

Von Gaby Weiß

Wer sich traut, darf hier bei mir auf der Bühne mitmachen“, lud Silke Aichhorn die kleinen Zuhörer im ausverkauften Studio am Blarerplatz zum Mitmachen ein. Auf Einladung der Württembergischen Landesbühne entführte die Harfenistin in der Reihe „Tätärätä – Konzerte für Kinder“ das Publikum zu einer märchenhaften „Schatzsuche zum Harfenberg“. Die Musikerin hatte außer ihrer Konzertharfe eine große Kiste voller Geräuscherzeuger mitgebracht: Da wurde geschüttelt, geschlagen und gezupft, was das Zeug hielt – mit Rasseln, Schellen, Klanghölzern, Kastagnetten, klappernden Röhren, Rätschen und Mini-Becken. Besonderen Spaß hatten die Jungen und Mädchen an einem zart zirpenden Eierschneider, einer brasilianischen Chekere zum Rütteln, einem quakenden Plastikschwein, einem quakenden Frosch und einem wie ein alter Baum knarrenden Kolben. Mit einem silbernen Notenschlüssel gab ein kleiner Nachwuchs-Dirigent den Ton an und entschied, ob leise, mittel, laut oder – natürlich mit besonderer Freude – „ganz laut“ gespielt werden sollte.

Silke Aichhorn, die immer wieder aus dem Sessel hinter ihre Harfe wechselte, erzählte die abenteuerliche Geschichte von Hannes und Lisa, die zu Besuch bei ihrer Oma unter einem Dielenbrett auf dem Dachboden eine Schatzkarte entdecken, aus der zarte Glöckchentöne erklingen. Neugierig geworden machen sich die beiden Geschwister auf den Weg zum sagenumwobenen Harfenberg. Wie gut, dass ihnen eine kleine glitzernde Kreatur, das Notenschlüsselmännchen, begegnet und sie bei ihrem Abenteuer begleitet. Dieses Männchen weiß auch, dass nur die Harfe ihnen die auf der Schatzkarte fehlenden



Mit jeder Menge Instrumenten zum Schütteln, Schlagen und Zupfen animiert Harfenistin Silke Aichhorn ihr junges Publikum zum Mitmachen. Foto: Weiß

Hinweise geben kann. Und sieh da, das imposante Instrument verrät tatsächlich, in welche Richtung es weitergehen soll: Perlende, fließende Läufe weisen den Weg dem Bach entlang. Aufgeregt zwitschern-de und flatternde Lauté deuten in Rich-

tung des Vogelschwarms. Und der nächste musikalische Tipp klingt tatsächlich wie ein Kätzchen. „Ja, die Harfe kann gut miauen“, bestätigte Silke Aichhorn die eifrig ratenden Kinder. Nach einem Abstecher zum Bienenstock und einer wilden Jagd-

gesellschaft entdecken Hannes und Lisa dann tatsächlich den Schatz vom Harfenberg, und mit Hilfe der Harfe und der Esslinger Kinder finden sie auch den Heimweg wieder.

Silke Aichhorn, die als Solistin und Kammermusikerin weltweit unterwegs ist, im Orchester, bei Fernseh- und Rundfunkaufnahmen überzeugt und auch schon ein Privatkonzert für den emeritierten Papst Benedikt XVI. gegeben hat, versteht sich als Botschafterin für die Harfe. Sie möchte ihr Instrument den Menschen näherbringen und sein Image neu definieren. Ihrer Konzertharfe entlockt sie keineswegs nur engelsgleiches Gesäusel und Gezirpe, sondern sie begeistert mit einer riesigen Klangfülle und einem umfangreichen musikalischen Repertoire. Nach dem Märchenkonzert stand die Musikerin Rede und Antwort zur Harfe, die es schon im alten Ägypten gab. Sie demonstrierte die Mechanik ihres Doppelpedalinstrumentes, die die jeweiligen Töne um einen oder zwei Halbtöne erhöht. „Wenn Ihr Euch vorher die Hände wascht, dürft Ihr auch mal zupfen“, bot sie den neugierig zuhörenden Jungen und Mädchen an. Ihr 38 000 Euro teures Saiteninstrument, das mit Händen und Füßen gespielt wird und der Harfenistin auch körperlich einiges abfordert, ist mit Metall-, Plastik- und Darmsaiten bespannt: „Die Darmsaiten sind aus dem Material, das außen herum um die Wiener Würstel ist“, erklärte die am Chiemsee lebende Musikerin den Kindern mit einem Augenzwinkern. Dass sie über jede Menge Humor verfügt, stellte sie noch einmal abends unter Beweis, als sie vor ebenfalls ausverkauftem Haus in einer kabarettistischen Lesung mit Musik köstliche Geschichten aus dem Leben einer Harfenistin servierte: „Lebenslänglich frohlocken“.